

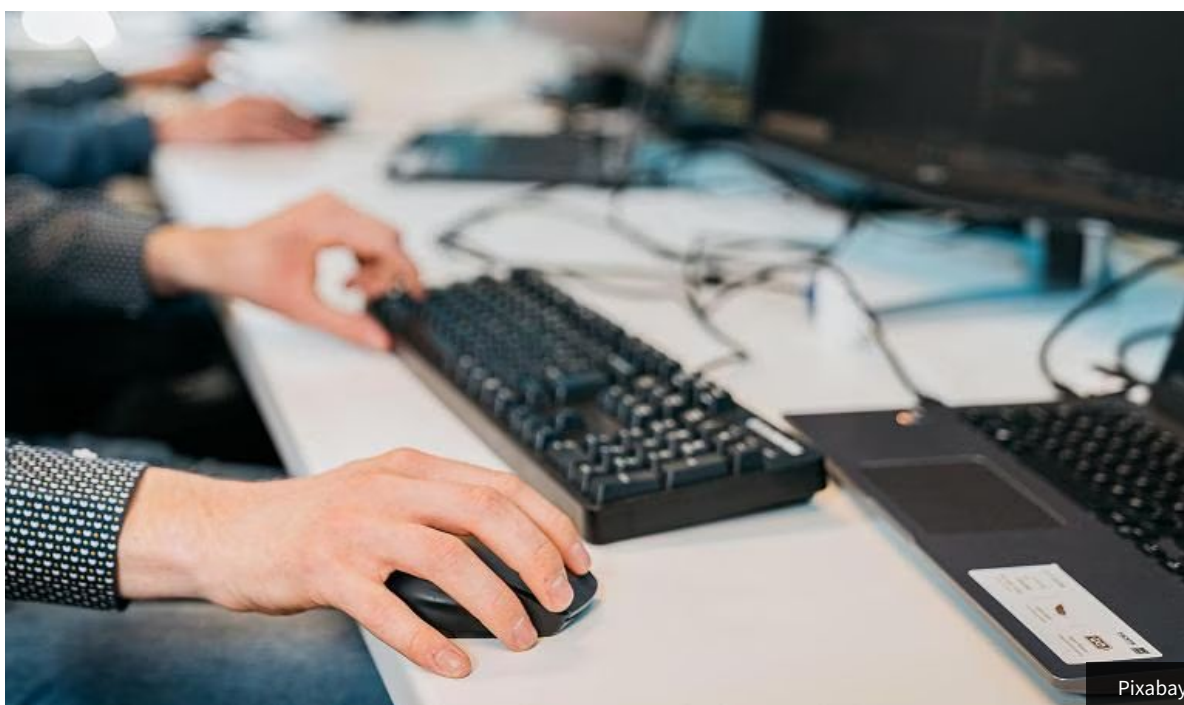
Wirtschaft und Finanzen

Statistik

Jede/r Dritte will weniger arbeiten

Gleicher Lohn, weniger Arbeit– das wünschen sich 30 Prozent der Arbeitnehmer. Das geht aus dem AFI-Barometer hervor.

🕒 10:44 cb



Im Sonderteil der Winterausgabe 25/26 des [AFI-Barometers](#) hat das [Arbeitsförderungsinstitut](#) die Arbeitszeitmodelle Südtiroler Arbeitgeber untersucht und konkret nachgefragt, wie viele Stunden Arbeitnehmer tatsächlich pro Woche arbeiten bzw. ob sie sich Veränderungen wünschen.

Unterschied zwischen Vollzeit und Teilzeit

„Südtirols Arbeitnehmer arbeiten im Schnitt 40 Stunden pro Woche – 37 Stunden wären es, könnten sie selbst und frei darüber entscheiden“, fasst AFI-Direktor Stefan Perini die Erhebung zusammen.

Vollzeitarbeitende arbeiten im Schnitt 44 Stunden und würden gerne auf 40 reduzieren, Teilzeitarbeitende würden hingegen die effektiv geleisteten 27 Stunden auf gewünschte 28 bringen.

Berücksichtigt man nur die numerisch wichtigeren Vollzeitverhältnisse, zieht sich der Wunsch nach einer Arbeitszeitverkürzung quer durch alle Wirtschaftsbereiche sowie durch beide Geschlechter und alle Altersgruppen.

Laut dem AFI-Direktor dürfte es in Zukunft aber kaum zu solchen Arbeitszeitverkürzungen kommen: „In Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel wird sich die Kluft zwischen Wunsch und arbeitsmarktpolitischer Realität weiter vergrößern“, meint Stefan Perini.

Für zwei Drittel passt die Wochenarbeitszeit

Mit ihrem aktuellen Wochenarbeitspensum sind zwei Drittel (66 Prozent) der Arbeitnehmer zufrieden; 30 Prozent wünschen sich eine kürzere Arbeitszeit und 4 Prozent möchten mehr Stunden arbeiten. Besonders deutlich zeigt sich dieser Wunsch bei jenen, die zwischen 35 und 44 Wochenstunden leisten: Fast jeder Zweite (47 Prozent) aus dieser Gruppe würde die Arbeitszeit gerne reduzieren.

Umgekehrte Wünsche in Teilzeit

Nahezu spiegelbildlich stellt sich die Situation bei Teilzeitbeschäftigten dar. Zwar sind 84 Prozent grundsätzlich mit ihrem derzeitigen Arbeitspensum zufrieden, doch unter den Geringbeschäftigten (weniger als 25 Wochenstunden) wären sogar 39 Prozent bereit, ihre Arbeitszeit aufzustocken.

Fixe Arbeitszeitmuster dominieren

Südtirols Arbeitgeber setzen nach wie vor stark auf fixe Arbeitszeitmodelle: In 38 Prozent der Fälle wird die Arbeitszeit starr vorgegeben. 24 Prozent der Arbeitnehmer können zwischen mehreren vorgegebenen Arbeitszeitplänen wählen. Eine Kombination aus Gleit- und Kernzeit nutzen 30 Prozent der Befragten. Nur 8 Prozent können ihre Arbeitszeit völlig individuell gestalten.

Eine Auffälligkeit: Bei Teilzeitbeschäftigten nehmen flexiblere Arbeitszeitmuster tendenziell zu.

Das AFI-Barometer wird viermal im Jahr (Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter) erhoben und gibt das Stimmungsbild der Südtiroler Arbeitnehmerschaft wieder. Die Erhebung erfolgt mittels telefonischer Befragung von 500 Südtiroler Arbeitnehmern und ist repräsentativ für Südtirol.

Tag

Arbeitszeiten

Afi Barometer

Südtirol

Afi

Stefan Perini

Andere suchen auch

Mehr Artikel zu Wirtschaft und Finanzen